

Steinhaufen



Abbildung 1: Neu angelegter Steinhaufen im Gemeindegarten 2023 (noch ohne Krautsaum)

Neuanlage

Es gibt zwei Varianten, mit Steinen Lebensraum zu schaffen.

Die eine Variante ist ein Steinhaufen, welcher vom Boden aus aufgeschichtet wird und am besten an einem zumindest teilweise sonnigen und windgeschützten Standort gebaut wird.

Die andere Variante ist eine Steinlinse, welche als umgekehrter Steinhaufen in den Boden hineinragt und am besten an einer südexponierten Böschung erstellt wird. Die Steinlinse ist etwas aufwändiger, weil zuerst eine 80 – 100 cm tiefe Mulde erstellt werden muss. Danach erstellt man aus Sand eine 10 – 20 cm dicke Drainageschicht. Der Aushub kann auf der Nordseite der Linse aufgeschüttet und bepflanzt werden (z.B. mit Wildrosen oder Schwarzdorn).

Bei beiden Varianten ist wichtig, dass sie genügend gross sind. Das Volumen sollte mindestens 2 – 3 m³, die Höhe/Tiefe mindestens 1 m betragen. 80 % der Steine sollten eine Korngrösse von 20 – 40 cm aufweisen. Zuerst werden grosse Steine platziert. Damit stellt man sicher, dass Hohlräume entstehen.

Ökologischer Mehrwert

Ein Steinhaufen dient tagsüber als Unterschlupf, Versteck, Nahrungsquelle und Paarungsplatz für zahlreiche Tierarten. Der Steinhaufen ist aber auch Winter- und Nachtquartier. An sonnigen Stellen hilft er wechselwarmen Tieren, sich aufzuwärmen. Wechselwarm bedeutet, dass die Körpertemperatur der Tiere von der Umgebungstemperatur abhängig ist. Steinhaufen bieten auch Algen, Flechten und Moose Lebensraum, welche wiederum Nahrung für Tiere bieten.

Mit einem Steinhaufen, resp. einer Steinlinse können folgende Tiere gefördert werden:

- Säugetiere (z.B. Hausspitzmaus, Hermelin)
- Amphibien (z.B. Erdkröte, Bergmolch)
- Reptilien (z.B. Zauneidechse, Blindschleiche)
- Wildbienen (z.B. Steinhummel)
- Spinnen (z.B. Gewöhnliche Steinplattenspinne)
- Schnecken (z.B. Kartäuserschnecke, Gerippte Grasschnecke)
- Weitere Wirbellose (z.B. Kellerassel)

Ein Krautsaum oder Altgrasstreifen von mindestens 50 cm rund um den Steinhaufen, resp. die Steinlinse ist wichtig für die Vernetzung von verschiedenen naturnahen Lebensräumen.

Pflege

Der Steinhaufen selbst braucht praktisch keinen Unterhalt. Wichtig ist jedoch, dass rund 2/3 des Haufens stets besonnt sind. Ist dies durch einen zu starken Bewuchs nicht mehr sichergestellt, ist die Vegetation zu entfernen. Die Randbereiche pflegt man am besten mit der Gartenschere oder der Sense, damit Tiere nicht verletzt werden.